

Zitronen für die, die zu schnell fahren, Gummibärchen für „die Guten“

Viertklässler der Grundschule Woltwiesche messen mit der Polizei die Geschwindigkeit am Ortseingang.

Von Arne Grohmann

Woltwiesche. „Den schwarzen Punkt drauf, dann abdrücken“, erklärt Polizist Hans-Hinrich Ahrens. „Den habe ich erwischt“, sagt stolz einer der Schüler. Gerade hat er per Lasergerät einen Autofahrer gemessen, der innerorts zu schnell gefahren ist. Die Schüler der Klasse 4b der Grundschule Woltwiesche hatten am Montag ihren „Zitronentag“.

Ab 9.30 Uhr steht die Klasse im Schmiedewinkel auf der Lauer. Hans-Hinrich Ahrens baut sein Lasermessgerät auf der angrenzenden Großen Straße auf, rund 260 Meter ist das Ortsschild von Woltwiesche entfernt. Wer das von der B 1 kommend passiert, darf nicht schneller als 50 Stundenkilometer fahren.

In Dreiergruppen kommen die Schüler zum Messgerät. Wer durch die Optik schaut, hat in der Mitte einen kleinen schwarzen Punkt. „Der muss aufs Kennzeichen“, erklärt der Polizist. Dann können die Schüler an einer Art Pistolengriff drücken, die Messung wird ausgelöst. Ist sie korrekt, zeigt sie die Entfernung zum Fahrzeug und dessen Geschwindigkeit an.

„Da kommt ein Gummibärchen“, heißt es von den Schülern an der Straße. Hans-Hinrich Ahrens hält heute auch die Autofahrer an, die sich an die innerörtliche Tempovorgabe halten, denn die werden belohnt: „Bitte, fahren Sie hier vorsichtig rechts um die Ecke“, sagt der Polizist. Dort gibt es von den übrigen Schülern für das vorbildliche Fahrverhalten eine kleine „lüte Gummibärchen“.

Wer zu schnell fährt, bekommt eine Zitrone. Die liegen hinten im Netz bereit. Glück gehabt! Einen



„Zitronentag“ der Grundschule Woltwiesche. Bei der Geschwindigkeitsmessung an der Großen Straße (Abzweig zum Schmiedewinkel) per Lasergerät hilft von der Polizei Hans-Hinrich Ahrens. So leicht ist das Messen nicht, es muss genau auf das Kennzeichen gezielt werden.

FOTO: HENRIK BODE

richtigen Strafzettel gibt es heute nicht, nur mahnende Worte vom echten Polizisten und den Schülern. „Viele Autofahrer haben sich tatsächlich an die Geschwindigkeit gehalten“, teilt die Schule am Montagmittag mit. Dennoch seien 19 Zitronen verteilt worden. Der Negativrekord: 76 Stundenkilometer.

Hans-Hinrich Ahrens hat viel Erfahrung und ein gutes Auge. Plötzlich hält er doch noch einen Fahrer an, der gar nicht zu schnell war. „Der war nicht angeschnallt.“

Dass an diesem Vormittag ein paar ältere Frauen zu den Schnellsten gehören, erklärt der Polizist so: „Der Fernblick ist nicht mehr so gut.“ Andere Autofahrer würden die aufgebaute Messstation und be-

sonders die vielen signalgelben „Verkehrsdetektiv“-Westen der Schüler auf dem geraden Teilstück der Großen Straße vom Ortseingang kommend schon früher erkennen – und wahrscheinlich vom Gas gehen.

Die meisten angehaltenen Fahrer nehmen die Aktion der Schüler relativ gelassen, freuen sich über die Gummibärchen, nehmen voller Reue die Zitrone entgegen und geloben Besserung.

Zwischendurch nutzt Hans-Hinrich Ahrens die Gelegenheit, den Grundschulern Nützliches mit auf den Weg zu geben. Die im Schnitt Neunjährigen können noch nicht so gut Geschwindigkeiten und Entfernungen einschätzen. Auch bei der Länge der Bremswege liegen sie meistens daneben. Das kann beim

Überqueren der Straße während des Schulwegs (nur an vorgeschriebenen Stellen/„gelbe Füße“) fatale Folgen haben.

„Das ist auch wichtig für unsere Radfahrer-Prüfung“, ergänzt Lehrerin Silvana Friedrich. Die finde an der Grundschule Woltwiesche inzwischen zu Beginn des vierten Schuljahres, nicht mehr danach statt. „So können die Schüler noch ein Jahr hier mit dem Rad zur Schule fahren – wenn sie die Prüfung bestehen“, sagt Friedrich.

Hinter der Hecke auf dem kleinen Garagenhof im Schmiedewinkel sind die Schüler aufgeregt. „Kommt einer, kommt einer?“, fragen sie und drängeln sich nach vorne. Alle wollen selbst eine Messung machen. Doch das ist gar nicht so ein

fach. „Lasst mich mal, sonst bekommen wir keine“, sagt Hans-Hinrich Ahrens, hält drauf und drückt ab.

Der nächste Wagen wird angehalten, weil eine Zitrone fällig ist. „Und was ist, wenn einer eine Zitronenallergie hat?“, fragt einer der Schüler. Die Frage bleibt unbeantwortet. Einige der Gummibärchen, die für die guten Autofahrer gedacht sind, verschwinden irgendwie vorzeitig.

Und dann gibt es noch einen Höhepunkt, wie die Grundschule Woltwiesche nach der Aktion mitteilt: Der vorschriftsmäßig fahrende Fahrer eines Tiefkühlkost-Transporters bekommt seine Gummibärchen, verteilt selbst aber eine Runde Eis an die Schüler.

Am Freitag wird die Klasse 4a die Messungen vornehmen.



Reden Sie mit!

Tempo 50 im Ort. Wer hält das (noch) ein?

www.peiner-nachrichten.de